



Geschäftsbericht 2016

Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	03
Porträt: KTU Kühltransporte Urban GmbH	05
Porträt: Wanzenberg Metallbau GmbH	07
Zahlen & Fakten auf einen Blick	08
Bericht der Geschäftsführung / Lagebericht	09
Jahresabschluss Bilanz Aktiva	14
Jahresabschluss Bilanz Passiva	15
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	16
Anhang	17
Bestätigungsvermerk	23
Bericht des Verwaltungsrats	24
Gesellschafter / Verwaltungsrat	25
Beteiligungsausschuss	26
Impressum	28

In diesem Geschäftsbericht wurde im Fließtext oft das generische Maskulinum verwendet, d. h. für geschlechtlich gemischte Gruppen von Menschen haben wir die maskuline Bezeichnung gewählt. Diese Form schließt natürlich auch die weibliche Personengruppe stets mit ein.



Die Geschäftsführer der BTG:
Dieter Braemer und Jörg Finnen



Unser BTG-Team:
Brigitte Karstens und
Martina Krämer



Vorwort der Geschäftsführung

Die deutsche Wirtschaft hat 2016 alle Erwartungen übertroffen und ist um 1,9 Prozent gewachsen. Sie toppte damit trotz Brexit-Schock das schon gute Vorjahr und konnte im letzten Quartal noch einmal leicht zulegen – nach 1,7 Prozent im Jahr 2015 eine erfreuliche Entwicklung. Verantwortlich hierfür waren wieder einmal die Konsumausgaben der Bundesbürger und des Staates. Die historisch günstige Lage auf dem Arbeitsmarkt, bei gleichzeitig zu verzeichnenden Rekordständen bei der Zahl der Erwerbstätigen und die Unterbringung der vielen Flüchtlinge trugen wesentlich zum Wachstum bei. Ebenso trug der weiterhin anhaltende Boom auf dem Immobilienmarkt dazu bei. Das Zinsniveau befindet sich unverändert auf dem niedrigsten Stand in der Geschichte der Bundesrepublik und die Inflationsrate näherte sich aufgrund der gestiegenen Rohölpreise im letzten Quartal der Wunschmarke von 2 Prozent an. Diese Vorgaben lassen uns mit einer positiven Erwartungshaltung in das Jahr 2017 blicken. Zu beachten sind dabei jedoch die unverändert labile geopolitische Lage und ihre nicht abebbende Anzahl an Krisenherden. Die Schuldenkrise Europas ist nach wie vor nicht gelöst, wie wir unlängst insbesondere am italienischen Bankenmarkt beobachten konnten. Der Konflikt im Nahen und Mittleren Osten betrifft immer mehr Staaten und die Flüchtlingsproblematik ist trotz rückläufiger Zahlen innerhalb der EU noch lange nicht gelöst.

Für das Jahr 2017 erwarten wir eine annähernd gleiche Entwicklung der Hamburger Wirtschaft wie im Vorjahr. Im letzten Jahr haben wir allerdings unverändert eine gewisse Zurückhaltung bei der Investitionstätigkeit der Hamburger KMU registriert. Darüber hinaus verfügen viele Betriebe über hohe Liquiditätsreserven, die gern auch für Anschaffungen ohne die Aufnahme eines Kredites oder die Einwerbung einer Beteiligung eingesetzt werden. Darüber

hinaus erfreuen sich die immer weiter wachsenden Gewerbegebiete in der Metropolregion unverändert eines regen Zulaufes Hamburger Gewerbebetriebe. Trotzdem wird immer wieder für innovative und zukunftsorientierte Projekte Eigenkapital gesucht. Eine klassische Aufgabe für die BTG, die seit Jahrzehnten kleinen und mittleren Unternehmen in unserer Stadt mit haftendem Eigenkapital in Form der stillen Beteiligung zur Verfügung steht. Die Erhöhung der Eigenkapitalquote eines Unternehmens führt in der Regel zu einem verbesserten Rating und erleichtert so, oder ermöglicht somit erst, eine Kreditfinanzierung. Im Jahr 2016 hat die BTG, nicht zuletzt aufgrund des aktuell sehr niedrigen Zinsniveaus, nur fünf Hamburger Betriebe mit einer ihr Eigenkapital stärkenden Beteiligung von bis zu 500.000 Euro begleitet. Darüber hinaus wurden 35 kleine Beteiligungen zwischen 10.000 Euro und 50.000 Euro aus dem Mikromezzaninfonds II Deutschland vergeben. Beteiligungsnehmer der BTG kommen dabei aus allen Branchen. Zum Jahresbeginn hat die BTG ihr neues Sonderprogramm „Nachfolgefiananzierung“, ein Produkt mit attraktiven Sonderkonditionen für die Nachfolgeregelungen der Hamburger KMU, aufgelegt.

Die BTG als Partner und Wirtschaftsförderer der KMU unserer Stadt wird auch 2017 die Hamburger Unternehmen mit haftendem Eigenkapital zu günstigen Konditionen versorgen und mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Hamburg im Februar 2017



Jörg Finnern



Dieter Braemer





KTU

KTU

DAF

HH-DZ 240

HH-DZ 339

108208

JUNGHENRICH

JUNGHENRICH

SOMME

Porträt: KTU Kühltransporte Urban GmbH

Wachstum dank hoher Dienstleistungsqualität

55 Lkws und Sattelzugmaschinen sowie 20 Hänger gehören zum Fuhrpark der Firma KTU Kühltransporte Urban GmbH. Über 6 Millionen Kilometer legen die Fahrzeuge des Fuhrunternehmens pro Jahr für ihre Kunden zurück. Der von Vater Zbigniew und Sohn Daniel Urban geführte Familienbetrieb wächst rasant. Den für die Expansion notwendigen finanziellen Spielraum hat die BTG im Jahr 2013 vergrößert.

Daniel Urban hat schon als kleiner Junge oft neben seinem Vater auf dem „Bock“ im Lkw gesessen. „Ich habe das Transportwesen sozusagen mit der Muttermilch eingesogen“, sagt er. Nach der Spediteurs-Lehre stieg Daniel Urban offiziell 2008 in den väterlichen Betrieb ein. Er ist heute kaufmännischer Leiter, Vater Zbigniew kümmert sich um die technische Leitung und die Einsatzplanung der Fahrer. Auch Daniels jüngerer Bruder Michael arbeitet seit Anfang 2016 im Unternehmen – aktuell in der Disposition. Insgesamt hat die 1991 mit drei Mitarbeitern gegründete Firma 75 Beschäftigte.

Der Großteil der Aufträge, die von Speditionen wie Kraftverkehr Nagel kommen, sind Kühltransporte. „Wir garantieren eine dauerhafte Kühlung, haben gepflegte Fahrzeuge und nur sehr geringe Ausfälle“, fasst Zbigniew Urban die Stärken des Unternehmens zusammen. Außerdem bilde KTU seine Fahrer exzellent aus. Gütertransporte runden die Palette der Leistungen des Unternehmens ab. Seit zehn Jahren arbeitet man zudem zusammen mit der Jeschke & Sander Spedition GmbH für Jungheinrich, den auf Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik spezialisierten Hamburger Konzern. Dafür sind einige der Lkw von KTU, mit denen Transporte zwischen 7,5 bis 40 Tonnen durchgeführt werden können, mit speziellen Ladebordwänden ausgerüstet, um Gabelstapler einfacher auf- und auszuladen.

Ausfallbürgschaften der BG und eine stille Beteiligung der BTG in Höhe von 50.000 Euro halfen KTU, den Büro-Neubau an der Werner-Schröder-Straße mit Stellflächen für alle Fahrzeuge zu realisieren. „Für uns bedeuten die Engagements von BG und BTG ein Mehr an Sicherheit“, so Daniel Urban. Die jährlichen Reportings verlaufen problemlos. Die Investitionen waren notwendig geworden, weil das Geschäft der Transportfirma seit Jahren floriert. Treiber der Expansion ist die gute Konjunktur und Erfolge im Verdrängungswettbewerb. Daniel Urban: „Durch die verkehrsgünstige Lage unseres Betriebes sind wir schnell bei allen Kunden.“ Von Preiskämpfen hält er nichts: „Das halten viele Firmen nur kurze Zeit durch.“ KTU habe das auch nicht nötig, denn man stehe nicht für billig, sondern für Dienstleistungsqualität.

„Die BTG ist ein Partner, der uns unser Tagesgeschäft machen lässt, wie wir es für richtig halten.“





Herr in der eigenen Firma geblieben

28 Stufen aus Stahlgitter führen in das Büro von Geschäftsführer Ralf Wanzenberg an der Elbgaustraße. Stahl gehört zu den wichtigsten Materialien, die seine Firma, die Wanzenberg Metallbau GmbH, verarbeitet. Für die Finanzierung von Betriebsmitteln hat sich die BTG an der Spezialfirma beteiligt.

Treppenanlagen, Geländer und Brüstungen im Audi-Autohaus in Langenhorn wurden von Wanzenberg Metallbau entwickelt, gefertigt und montiert. Auch die Spindeltreppen am Johanneum in Winterhude und die Stahlplatten an der Fassade des Modegeschäfts AKRIS am Neuen Wall hat die auf Metallbau- und Schlosserarbeiten spezialisierte Firma im kleinen Gewerbegebiet westlich des Volksparks hergestellt. Die Produktpalette der Firma umfasst zudem Fenster, Türen und Zäune, Wintergärten und Vordächer. Sogar Möbel aus Stahl stellt das Unternehmen her. Ralf Wanzenberg: „Dank exzellenter Vorrichtungenanlagen und unserer Schweiß-Kompetenz können wir fast jede Idee umsetzen.“ Mit der eigenen Möbelserie „Castle one“ setzt er auf Handwerkstradition. Zu seinen Kunden zählen Architekten, Wohnungsbauunternehmen, Hausverwaltungen sowie die Öffentliche Hand.

Das 18-köpfige Team besteht aus Konstrukteuren, Meistern, Technikern, Facharbeitern und Monteuren. „Wir bieten von der Beratung, Planung und Konstruktion über die Fertigung bis zur Montage die komplette Dienstleistungskette im Sinne unserer Auftraggeber“, beschreibt Ralf Wanzenberg die Stärke seines 1992 gegründeten Unternehmens. Dafür hat er viel investiert – beispielsweise in ein 3D-CAD-Konstruktionssystem. „Das bringt uns häufig einen Vorsprung gegenüber Wettbewerbern.“ Ideal sei zudem der verkehrsgünstige Standort nahe der A7 und der B431.

2012 gewährte die BTG dem erfolgreichen Fertigungsbetrieb eine stille Beteiligung in Höhe von 50.000 Euro. Ralf Wanzenberg: „Auf das operative Geschäft hat diese Beteiligung keinen Einfluss. Ich bin nach wie vor Herr in meiner eigenen Firma. Das Engagement der BTG hat mir aber unternehmerische Sicherheit gegeben, weil ich seither weiß, dass ich auf dem richtigen Weg bin und einen starken Partner an der Seite habe.“ Den kann der Firmenchef jederzeit kontaktieren. Einmal im Jahr berichtet Ralf Wanzenberg der BTG ausführlich über den aktuellen Geschäftsverlauf. „In den letzten Jahren haben wir von der starken Konjunktur der Bauwirtschaft sehr profitiert“, sagt der Unternehmer. Er ist optimistisch, dass das auch 2017 und 2018 so bleibt.

„Unser konstantes Wachstum basiert auch auf der zusätzlichen Kapitalausstattung durch die BTG.“



Zahlen & Fakten auf einen Blick

Beteiligungsbestand & Bewilligung 2016

	Anzahl	Beteiligungs- volumen in T€
Beteiligungsbestand zum 31.12.2016	87	9.854
bewilligte Beteiligungen im Geschäftsjahr 2016	40	2.310
davon Beteiligungen im Mikromezzaninfonds II Deutschland	35	1.460

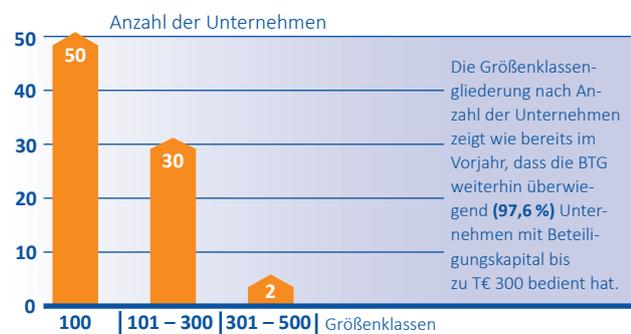
Der Bestand der Beteiligungen zum 31.12.2016 wird an 82 Unternehmen gehalten.

Anteil der Branchen am Bewilligungsvolumen 2016

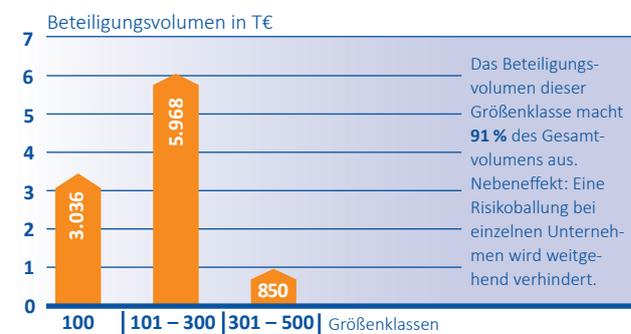


Stand: 31.12.2016

Beteiligungen nach Größenklassen

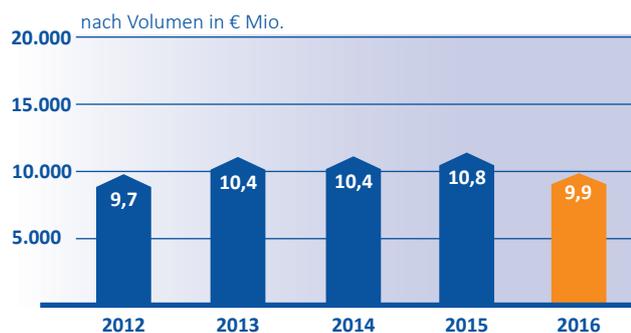


Gesamtobligo je Unternehmen



Stand: 31.12.2016

Entwicklung des Beteiligungsbestands 2012 – 2016



Stand: 31.12.2016

Bericht der Geschäftsführung / Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH ist eine mittelständische Beteiligungsgesellschaft, die für kleine und mittlere Unternehmen Kapital über stille Beteiligungen zur Verfügung stellt. Gegenstand der Gesellschaft sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen, und zwar insbesondere an technologisch orientierten innovatorisch ausgerichteten mittleren und kleinen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sowie Unternehmen mit besonderen Wachstumschancen, die in Norddeutschland, insbesondere in Hamburg, ihren Firmen- oder Betriebssitz haben oder für Hamburg von wirtschaftlicher Bedeutung sind.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit einem um 1,9 Prozent gesteigertem BIP konnte auch die deutsche Wirtschaft ein gutes Jahr verzeichnen und zeigt sich in einer robusten Verfassung. Treiber dieser positiven Entwicklung waren wie auch im vergangenen Jahr der private und der staatliche Konsum, während sich Unternehmen mit ihren Investitionen unverändert zurückhielten. Die diversen geopolitischen Brennpunkte, die Flüchtlingsproblematik, Sorgen um ein Wiederaufflammen der Euro-Schulden- und Bankenkrise und auch der Brexit konnten diese gute Entwicklung nicht aufhalten.

Die Hamburger Unternehmen sind mit der wirtschaftlichen Entwicklung insgesamt zufrieden, die Lage kann in Hamburg als durchaus grundsollide bezeichnet werden. Auch wenn sich die Erwartungshaltung für die zukünftige Geschäftslage insgesamt zum Jahresende hin leicht eingetrübt hat, gibt es durchaus

Branchen, die optimistisch in die Zukunft schauen. Besonders hoch sind die Erwartungen im Einzelhandel, der Tourismusbranche sowie den Allgemeinen Dienstleistungen. Das Hamburger Handwerk hatte ein gutes Jahr und schaut ebenfalls positiv gestimmt in die Zukunft. Die Hafenwirtschaft jedoch ist unverändert betroffen von den Russlandsanktionen und der Ungewissheit über die Vertiefung der Elbfahrrinne.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2016 hat die BTG mit einem sehr erfreulichen Ergebnis abgeschlossen. Die BTG hat im zurückliegenden Geschäftsjahr 40 neue stille Beteiligungen bewilligt. 2015 sind es 35 gewesen. Das Volumen dieser Beteiligungen betrug 2,3 Mio. Euro (2015: 3,0 Mio. Euro). Die Unternehmen, an denen sich die BTG beteiligt hat, sind in verschiedenen klassischen Branchen breit gestreut tätig.

35 der o. g. Bewilligungen mit einem Volumen von 1,5 Mio. Euro stammen aus dem im Jahr 2016 neu aufgelegten "Mikromezzanifonds II Deutschland". Hierbei handelt es sich um einen Fonds, der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgelegt wurde und aus Mitteln des ERP-Sondervermögens und des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert wird. Gefördert werden bundesweit über die jeweils regional ansässigen mittelständischen Beteiligungsgesellschaften kleine und junge Unternehmen sowie Existenzgründer. Dabei sind besonders die Unternehmen angesprochen, die ausbilden, die aus der Arbeitslosigkeit gegründet oder von Frauen oder Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden. Die Mikromezzaninfinanzierung erfolgt als typisch stille Beteiligung bis zu einem Betrag von 50.000 Euro und trägt zur Verstärkung der wirtschaftlichen Eigenkapitalbasis bei. 2016 wurden 14 Beteiligungen mit einem Volumen von 595 Tsd. Euro ausgezahlt (2015: Anzahl 15, 655 Tsd. Euro). Der Bestand an Beteiligungen der

Bericht der Geschäftsführung / Lagebericht

BTG zum 31. Dezember 2016 beläuft sich auf 87 Beteiligungen (2015: 95). Das Gesamtvolumen beträgt 9,9 Mio. Euro (2015: 10,8 Mio. Euro).

Auch 2016 hat sich die BTG in vielen Bereichen der Hamburger Wirtschaft engagiert. So wurden im traditionellen Bereich Handel 10 Beteiligungen bewilligt (2015: 13), in der Industrie waren es 1 (2015: 2) und in der Informationswirtschaft 7 (2015: 1). Im Bereich Hotel und Gaststätten ging die BTG im Berichtsjahr 8 (2015: 4) und im Dienstleistungsbereich 8 (2015: 9) neue Beteiligungen ein. Des Weiteren wurden im Handwerk 3 Beteiligungen (2015: 5), im Bereich Freie Berufe 1 (2015: 0) und im Bereich Verkehr 1 (2015: 1) sowie im Garten- und Landschaftsbau 1 (2015: 0) Beteiligungen bewilligt.

Die Mehrzahl der Beteiligungen der BTG wird über Darlehen der KfW Mittelstandsbank zu 75 Prozent bis 100 Prozent refinanziert. Von den 87 valuierten Beteiligungen sind 84 durch Beteiligungsgarantien in Höhe von 6.956 Tsd. Euro unterlegt. Bei einer weiteren Beteiligung liegt eine Haftungsfreistellung der Freien und Hansestadt Hamburg in Höhe von 21 Tsd. Euro vor. Bei 3 Beteiligungen besteht neben der Beteiligungsgarantie bei Ausfall ein Anspruch auf einen Darlehensverzicht in Höhe von jeweils 7,5 Tsd. Euro. Damit verbleibt ein Eigenrisiko der BTG von 1.711 Tsd. Euro nach Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen von 1.144 Tsd. Euro. Das verbleibende Eigenrisiko ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Zum 31. Dezember 2016 wies die BTG nach Berücksichtigung der kumulierten Wertberichtigungen einen Beteiligungsbestand von 8,7 Mio. Euro aus (2015: 9,2 Mio. Euro).

a) Ertragslage

Das Jahresergebnis ist um 348 Tsd. Euro auf 584 Tsd. Euro gestiegen. Die Beteiligungserträge sind von 1.055 Tsd. Euro im Vorjahr auf 1.004 Tsd. Euro im Jahr

2016 gesunken. Davon betreffen 85 Prozent Erträge aus Festentgelten und 15 Prozent Erträge aus variablen Entgelten. Die Personalaufwendungen und sonstigen Aufwendungen sind nahezu auf dem Vorjahresniveau. Der Anstieg des Jahresergebnisses ist im Wesentlichen auf die erhöhten sonstigen Erträge, die um 306 Tsd. Euro gestiegen sind und die gesunkenen Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 140 Tsd. Euro zurückzuführen. Belastend wirken sich die um 82 Tsd. Euro gestiegenen Ertragssteuern aus.

b) Finanzlage

Die Eigenkapitalquote ist wegen des höheren Eigenkapitals und der gesunkenen Bilanzsumme auf 30,2 Prozent (2015: 24,9 Prozent) gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.189 Tsd. Euro gemindert. Der Anteil an der Bilanzsumme sank von 43,6 Prozent auf 36,8 Prozent. Das Darlehen der Stadt Hamburg sichert mit einem Anteil von 32,2 Prozent an der Bilanzsumme die Finanzlage ab. Die Finanzierung der BTG-Beteiligungen ist gesichert.

c) Vermögenslage

Die stillen Beteiligungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 499 Tsd. Euro auf 8.710 Tsd. Euro zurückgegangen und haben einen Anteil an der Bilanzsumme von 63,3 Prozent. Für die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe 4.817 Tsd. Euro beträgt der Anteil an der Bilanzsumme 35,0 Prozent.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Jahresergebnis und
- Förderung der Wirtschaft.

Das Jahresergebnis ergibt sich direkt aus der Gewinn-

und-Verlust-Rechnung und den Erläuterungen zur Ertragslage. Der Gesamtbestand der Beteiligungen ist 2016 aufgrund außerplanmäßiger Rückführungen und Beteiligungsausfälle nicht wie erwartet konstant geblieben, sondern hat sich verringert: Zum 31. Dezember 2016 standen 87 Beteiligungen (2015: 95) an 82 Unternehmen (2015: 91) in den Büchern. Das Gesamtvolumen verringerte sich auf 9,9 Mio. Euro.

Die BTG berücksichtigt bei ihren Beteiligungen im besonderen Maße den Aspekt der mittelständischen Wirtschaftsförderung. Der Arbeitsmarkteffekt der BTG-Beteiligungen ist nicht zu unterschätzen. Das zeigt auch die gute Bilanz 2016: Es konnten 161 neue Stellen geschaffen und 126 gesichert werden. Daraus ergibt sich für Hamburg ein Arbeitsmarkteffekt von 287 Arbeitsplätzen.

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein. Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist erfreulich.

III. Prognosebericht

Nach einem guten Jahr 2016 geht die deutsche Wirtschaft gedämpft optimistisch ins Jahr 2017. Erneut rechnen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute und die Bundesregierung mit einem stabilen Wirtschaftswachstum. Der weiterhin starke Export und die dank guter Beschäftigungslage und noch geringer Inflation anhaltende Konsumfreude der Deutschen könnten die Treiber sein. Dabei gibt es aber auch Indikatoren, die ein schwieriges Jahr heißen könnten. Geopolitische Risiken insbesondere im Nahen Osten, die Auswirkungen des Brexits und der unerwartete Ausgang der US-Wahlen seien hier exemplarisch genannt. Weitere Belastungsfaktoren für unsere Wirtschaft sind die unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklungen in Europa, die die EU vor

eine Zerreißprobe stellen könnten. Die extreme Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) hat bisher noch nicht den erhofften Effekt eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums in ganz Europa erzeugt. Die bisherigen Maßnahmen der Zentralbank haben aber Auswirkungen sowohl auf die Stabilität der auf Kapitalerträge angewiesenen Banken und Versicherungen, als auch für das System der privaten Altersvorsorge.

Verhalten optimistisch ist die Erwartungshaltung in unserer Stadt. In Hamburg erwarten rund zwei Drittel der Betriebe eine eher günstige Entwicklung ihrer Geschäftslage. Das ist ein deutlicher Rückgang gegenüber der Beurteilung der aktuellen Situation, die immerhin fast 90 Prozent der Unternehmen positiv bewerten. Ebenso verhält es sich in Relation zum Vorjahresvergleichswert. Das Mitte Januar 2017 veröffentlichte Hamburger Konjunkturbarometer der Handelskammer Hamburg zeigt ein sehr differenziertes Bild. So erwarten der Handel, und hier insbesondere der Einzelhandel, die IT-Unternehmen sowie das Gastgewerbe einen deutlichen Aufwärtstrend. Dem entgegen stehen die Einschätzungen im Bausektor und dem verarbeitenden Gewerbe, die eher von einem ungünstigeren Trend ausgehen.

Weiterhin befindet sich die Zahl der Unternehmensinsolvenzen auf einem erfreulich niedrigen Niveau, auch wenn in Hamburg zuletzt ein leichter Anstieg zu verzeichnen war. Es wird erwartet, dass sich die geringe Zahl an Insolvenzen aus 2016 auch im laufenden Jahr fortsetzen wird.

Günstig bleiben durch die Niedrigzinspolitik der EZB auch die Finanzierungsbedingungen für die Betriebe. Hinzu kommt ein in Hamburg stark ausgeprägter Bankenwettbewerb um KMU, die eine Finanzierung suchen. Somit werden auch schwächere Bonitäten gut mit Liquidität versorgt. Weitere lokale Risiken ergeben sich aus der noch nicht entschiedenen, aber

Bericht der Geschäftsführung / Lagebericht

wohl dringend notwendigen Elbvertiefung und der geringen Anzahl an Gewerbeflächen, die für unsere KMU zur Verfügung stehen. Hierauf haben die angrenzenden Bundesländer durch die Erstellung immer neuer Gewerbegebiete in der Metropolregion reagiert.

Trotz aus unserer Sicht anhaltend ungünstigen Rahmenbedingungen für ein expansives Neugeschäft werden wir dennoch unsere Aktivitäten zur Steigerung der Zusammenarbeit bei Hausbanken und Multiplikatoren weiter fortsetzen. Dabei werden bestehende Kontakte zu den Kreditinstituten auf Leitungs- und Sachbearbeitungsebene ebenso wie die direkte Ansprache von Kammern und Verbänden fortgeführt. Auch die Hamburger Politik wollen wir nach wie vor aktiv ansprechen und auch hier aufgebaute persönliche Kontakte weiter intensivieren.

Die BTG geht 2017 von einem leicht rückläufigen Beteiligungsbestand im klassischen Programm, einer Ausweitung unserer Beteiligungen aus dem Mikromezzaniefonds II Deutschland und einer konstanten Entwicklung von Umsatz und Ergebnis vor Bewertung aus.

IV. Chancen- und Risikobericht

Risiken für die künftige Entwicklung der BTG im Jahr 2017 liegen zum einen in einer starken Abkühlung der Konjunktur in Deutschland im Zusammenhang mit einer erneuten Verschärfung der Euroschuldenkrise. Auch die Auswirkungen des Brexits und die vom neuen US-Präsidenten avisierten Zölle für im Ausland gefertigte Produkte können sich ggf. negativ auf die Entwicklung in Deutschland auswirken. Mit einer gewissen Sorge betrachten wir die rechtspopulistischen Entwicklungen in einigen EU-Ländern, die durch die weiterhin ungelöste Flüchtlingsproblematik begünstigt werden. Hier erwarten wir mit Spannung die

in diesem Jahr anstehenden Wahlen in einigen Mitgliedsländern ebenso wie in Deutschland. Sollte sich der Trend verfestigen oder gar EU-Gegner die Regierungen in mehreren Ländern übernehmen, könnte dies die EU in ihren Grundwerten erschüttern. Die Folgen für die stark exportorientierte deutsche Wirtschaft wären fatal.

Es gibt aber auch durchaus Chancen für unsere Geschäftsentwicklung, sollten die Hamburger Unternehmen mit Blick auf anhaltend günstige Konjunkturerwartungen und das niedrige Zinsniveau nun endlich erforderliche Investitionen nicht weiter hinausschieben. Wir werden unverändert mit hohem Engagement die Gründungszene begleiten und das Segment der Unternehmensnachfolge in Hamburg verstärkt in den Fokus nehmen.

Adressenausfallrisiko

Die BTG ist für Hamburger Mittelständler ein wichtiger Finanzierungspartner. Sie übernimmt durch die Bereitstellung von überwiegend stillem Beteiligungskapital für Hamburger Unternehmen einen maßgeblichen Baustein in deren Finanzierungskonzepten und trägt damit zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung ihrer Beteiligungsnehmer bei. Sie ermöglicht sinnvolle Investitionen und stärkt die von ihr finanzierten Unternehmen gegenüber Mitbewerbern, Banken und Lieferanten. Dabei entstehen für die BTG aus der Eingehung der Beteiligungen Risiken, insbesondere das Risiko der Nichtrückzahlung ihrer Einlagen. Für die Übernahme von Beteiligungen hat die BTG einen umfangreichen Prozess der Risikoprüfung eingerichtet, der neben der Auswertung der Jahresabschlüsse der Unternehmen sowie der Planungen auch mögliche rechtliche Fragestellungen, z. B. bei bestehenden Verträgen oder nach der Patentsituation bei entsprechenden Produkten, umfasst. Ein wichtiger Faktor der Prüfung ist ferner neben der Ein-

schätzung der Unternehmerpersönlichkeit bzw. des Führungsteams des Unternehmens auch die Analyse des Wettbewerbsumfeldes, möglicher Alleinstellungsmerkmale des künftigen Beteiligungsnehmers und die Zukunft seiner Produkte und der Branche. Obligatorisch erfolgt außerdem eine Risikoteilung mit der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH, die gegenüber der BTG Garantien bis zu 70 Prozent des Beteiligungsbetrages übernehmen kann. Um Risiken im Beteiligungsportfolio möglichst frühzeitig erkennen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung von Ausfällen einleiten zu können, lässt sich die BTG regelmäßig von ihren Beteiligungsnehmern über die wirtschaftliche Entwicklung berichten. Hieraus sowie aus dem engen Kontakt zur Hausbank sowie zu Kammern und Verbänden lassen sich häufig bereits in einer frühen Phase und im Vorfeld des Entstehens eventuelle Fehlentwicklungen im Unternehmen erkennen und zeitnah Maßnahmen zu deren Beseitigung einleiten. Hierzu setzt die BTG neben dem eigenen Personal auch die Mitarbeiter aus der Risikosteuerung der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH ein. Im Bedarfsfall bedient sie sich auch externer Experten und Berater.

Länderrisiken bestehen durch die ausschließlich regionale Ausrichtung der Beteiligungsvergabe auf Hamburg bei der BTG nicht.

Liquiditätsrisiko

Das Risiko einer Liquiditätsenge, also die zeitliche Verzögerung oder Nichterfüllung von fälligen Zahlungsverpflichtungen, ist bei der BTG unwesentlich. Die Zahlungsströme im Beteiligungsgeschäft sind durch einen großen zeitlichen Vorlauf gekennzeichnet und daher gut planbar. Unvorhergesehene Zahlungsverpflichtungen entstehen bei der BTG nicht und sind im vergangenen Jahr auch nicht eingetreten. Kurzfristige Kredite müssen nicht in Anspruch genommen werden

und nicht benötigte Liquidität wird als Tages- oder Termingeld angelegt. Die Refinanzierung der eingegangenen Beteiligungen erfolgt fristenkongruent zur Beteiligungslaufzeit bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Rückflüsse an die KfW bei ausgefallenen Beteiligungen können aus der laufenden Liquidität und aus den i. d. R. kurzfristig erfolgenden Ausfallabrechnungen durch die Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH gezahlt werden. Die Liquiditätssituation der BTG hat sich in den vergangenen Jahren stetig verbessert und ist sehr gut. Die Überwachung der Zahlungsströme wird von der Abteilung Rechnungswesen vorgenommen und im Bedarfsfall mit der Geschäftsführung abgestimmt.

Marktpreisrisiken

Teil des Geschäftsmodells der BTG ist die fristenkongruente Refinanzierung der ausgeliehenen Beteiligungen bei der KfW. Diese kann bis zu einer Höhe von 100 Prozent des Beteiligungsbetrages erfolgen und wird grundsätzlich in Anspruch genommen. Ein Zinsänderungsrisiko ergibt sich während der Beteiligungslaufzeit nicht, da der Zinssatz der KfW für die gesamte Laufzeit festgeschrieben ist. Sollte es am Ende der Laufzeit zu einer erforderlichen Prolongation der Beteiligung kommen, sind die Zinsen mit der KfW neu zu vereinbaren. Ein höherer Zins gegenüber der Ursprungskondition wird an den Beteiligungsnehmer weitergereicht. Zinsbindungsbilanzen werden vor dem Hintergrund der dargestellten Art des Geschäfts, für das zinsfeste und laufzeitkongruente Refinanzierungsmittel der KfW zur Verfügung stehen, nicht erstellt.

Die von den Beteiligungsnehmern zu zahlenden Entgelte liegen deutlich über den Zinsen für die korrespondierenden Refinanzierungsdarlehen. Für den Fall einer Änderung der Refinanzierungsbedingungen der KfW ist die Einführung von Zinsbindungsbilanzen



Bericht der Geschäftsführung / Lagebericht

vorgesehen. Währungsgeschäfte und Geschäfte mit Derivaten werden von der Gesellschaft nicht vorgenommen.

Operationelle Risiken

Die BTG unterliegt als Beteiligungsgesellschaft mit öffentlichem Förderauftrag durch die Freie und Hansestadt Hamburg externen Einflüssen, die neben den Anforderungen der Gesellschafter auch die Voraussetzungen für ihre Geschäftstätigkeit bestimmen. Diese können sich z. B. in Form von Änderungen der Förderregime der Europäischen Union oder einer Neuausrichtung der Mittelstandspolitik der öffentlichen Hand verändern und das Geschäftsmodell der BTG negativ beeinflussen. Risiken hieraus, durch die im ungünstigen Fall die künftige Geschäftstätigkeit der BTG in Frage gestellt werden kann, sind nicht vorhersehbar und nicht abzuwenden.

Durch eine gemeinsame Vertretung der Interessen aller Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften (MBGen) im Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften und im Verband Deutscher Bürgschaftsbanken, in denen die BTG Mitglied ist, kann erreicht werden, dass die MBGen bundes- und europaweit als wichtige Instrumente der Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen wahrgenommen werden. Es ist derzeit nicht erkennbar, dass sich die Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der BTG 2017 negativ verändern werden. Weitere Opera-

tionelle Risiken bestehen bei der BTG nicht, da sie sich der räumlichen, technischen und zum Teil auch der personellen Ressourcen der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages bedient. Für ein mögliches Risiko aus Schäden durch Falschberatung der Beteiligungsnehmer durch Mitarbeiter der BTG oder für Vermögensschäden besteht ferner eine D&O-Versicherung.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir keine Risiken, die unsere Entwicklung beeinträchtigen oder unseren Bestand gefährden.

Die BTG wünscht sich eine Fortsetzung der guten Zusammenarbeit mit allen Geschäftspartnern. Ihr Ziel ist es, aussichtsreiche Hamburger Unternehmen zu stärken und somit die Wirtschaft unserer Stadt zu fördern und Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern. Wir wollen unverändert ein geschätzter Partner auf Augenhöhe sein.

Hamburg, 14. Februar 2017



Jörg Finnern



Dieter Braemer

Jahresabschluss Bilanz

Aktiva

		€	31.12.2016 €	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen				
I. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen			8.710.006,00	9.209,5
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.092,50			59,1
2. Sonstige Vermögens- gegenstände	219.519,44		232.611,94	237,5
II. Guthaben bei Kreditinstituten			4.817.345,50	4.853,3
			13.759.963,44	14.359,4

Passiva

	€	31.12.2016 €	31.12.2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.098.000,00		4.098,0
II. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	14.980,92		15,0
III. Verlustvortrag	-538.960,63		-775,1
IV. Jahresüberschuss	584.472,32	4.158.492,61	236,1
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	39.749,00		0
2. Sonstige Rückstellungen	57.500,00	97.249,00	48,5
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.065.749,39		6.255,2
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	4.429.072,76		4.429,1
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.627,83		0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		50,0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.771,85	9.504.221,83	2,6
		13.759.963,44	14.359,4



Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2016

	€	31.12.2016 €	31.12.2015 T€
1. Erträge aus Beteiligungen		1.004.072,83	1.055,2
2. Sonstige betriebliche Erträge		614.807,83	309,3
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-118.537,72		-107,2
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-21.398,09	-139.935,81	-20,5
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-298.298,27	-309,1
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		17.127,92	38,4
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-135.000,00	-275,0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-358.773,18	-417,8
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-119.529,00	-37,1
9. Ergebnis nach Steuern		584.472,32	236,2
10. Jahresüberschuss		584.472,32	236,2

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Die BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH hat ihren Sitz in Hamburg. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter HRB 13907 eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde entsprechend den gesetzlichen Regelungen (§§ 238ff. HGB) unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264ff. HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Bilanz ist gem. § 265 Abs. 5 HGB um den Posten „Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg“ erweitert worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zu Nennwerten bzw. unter Berücksichtigung erkennbarer Einzelrisiken angesetzt. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.



III. Erläuterung zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Bilanzposten	Finanzanlagen Beteiligungen T€
Anschaffungskosten	
Stand 01.01.2016	10.844
Zugänge	750
Abgänge	1.740
Stand 31.12.2016	9.854
Wertberichtigungen/Abschreibungen	
Stand 01.01.2016	1.634
Zugänge	135
Abgänge	232
Zuschreibung	393
Stand 31.12.2016	1.144
Restbuchwerte	
Stand 31.12.2016	8.710
Stand 31.12.2015	9.209

Ausgewiesen wurden die Anschaffungskosten für 87 Beteiligungen an 82 Unternehmen. Von den Beteiligungen entfallen 84 auf stille Beteiligungen und 3 Beteiligungen auf Anteile an Kapitalgesellschaften. Als Zugänge waren im Berichtsjahr 5 Beteiligungen zu verzeichnen. Dem standen 13 Abgänge gegenüber. Bei 5 Beteiligungen wurden Abschreibungen vorgenommen und bei 15 Beteiligungen Zuschreibungen. Von den 87 Beteiligungen wurden 84 Beteiligungen durch Beteiligungsgarantien in Höhe von 6.956 Tsd.

Euro abgesichert. Bei einer weiteren Beteiligung liegt eine Haftungsfreistellung der Freien und Hansestadt Hamburg von 21 Tsd. Euro vor. Bei 3 Beteiligungen besteht neben der Beteiligungsgarantie bei Ausfall ein Anspruch auf einen Darlehensverzicht (BTG Startkapital Handwerk!) in Höhe von jeweils 7,5 Tsd. Euro. Insofern verbleibt ein Eigenrisiko von 1.711 Tsd. Euro nach Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen von 1.144 Tsd. Euro.

2. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	T€	T€	T€	
Restlaufzeiten	31.12.2016	(31.12.2015)	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr)	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13	(59)	0	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	220	(238)	0	(0)
Summe	233	(297)	0	(0)

In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13 Tsd. Euro (2015: 59 Tsd. Euro) enthalten.

3. Guthaben bei Kreditinstituten

In den Guthaben bei Kreditinstituten sind 4.817 Tsd. Euro (2015: 4.669 Tsd. Euro) Forderungen gegen Gesellschafter enthalten. Hierbei handelt es sich in Höhe von 4.302 Tsd. Euro (2015: 4.619 Tsd. Euro) um Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein

Beteiligungsverhältnis besteht.

In den Guthaben bei Kreditinstituten sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 184 Tsd. Euro (2015: 181 Tsd. Euro) enthalten.

4. Verbindlichkeiten

	T€	T€	T€		T€	
Restlaufzeiten	31.12.2016	(31.12.2015)	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (Vorjahr)		davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr (Vorjahr)	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.066	(6.255)	81	(708)	4.985	(5.547)
Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	4.429	(4.429)	22	(22)	4.407	(4.407)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	(0)	2	(0)	0	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	(50)	0	(50)	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	8	(3)	8	(3)	0	(0)
Summe	9.505	(10.737)	113	(783)	9.392	(9.954)

Eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren haben von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2.565 Tsd. Euro (2015: 3.465 Tsd. Euro) und von den Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg 4.356 Tsd. Euro (2015: 4.356 Tsd. Euro). In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 4.520 Tsd. Euro (2015: 5.698 Tsd. Euro) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten. Gleichzeitig sind diese auch Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern von 8 Tsd. Euro (2015: 2 Tsd. Euro) enthalten.

5. Finanzielle Verpflichtung

Mit drei Beteiligungsunternehmen wurden bereits Verträge über die Gründung einer stillen Gesellschaft geschlossen, die bis zum Bilanzstichtag noch nicht valuierten. Aus diesen Verträgen ergibt sich eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 200 Tsd. Euro.

Mit der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag (Fassung vom 01.09.2016) mit unbegrenzter Laufzeit, der eine sachgerechte Kostenanteilsberechnung vorsieht. Daraus ergab sich im Jahr 2016 eine Nettoverpflichtung von 173 Tsd. Euro (2015: 163 Tsd. Euro).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen die vorgenommenen Zuschreibungen von 393 Tsd. Euro und die Erträge aus der Rückführung von Beteiligungen in Höhe von 111 Tsd. Euro ausgewiesen.

2. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Auf 5 Beteiligungen wurden außerplanmäßige Wertberichtigungen in Höhe von 135 Tsd. Euro vorgenommen.

V. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2016 durchschnittlich zwei Mitarbeiter (2015: 2). Mitarbeiter der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH werden gegen Kostenerstattung tätig.

BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH
Geschäftsführung

Hamburg, den 14. Februar 2017



Jörg Finnern



Dieter Braemer

Bestätigungsvermerk

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers an die BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf

der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

DIERKES Hamburg AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hamburg, 17. Februar 2017

Deecke	Twesten
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb unseres Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.



Bericht des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat wurde durch die Geschäftsleitung über die Tätigkeit der Gesellschaft regelmäßig informiert und hat im Rahmen des Gesellschaftsvertrags an den Entscheidungen mitgewirkt. Er hat sich im Berichtsjahr in zwei Sitzungen mit Fragen der Geschäftsentwicklung, der strategischen Ausrichtung, der wirtschaftlichen Situation und mit der Risikolage der Gesellschaft befasst. Darüber hinaus wurde die Entwicklung des Mikromezzaninfonds Deutschland diskutiert. Der Ende 2015 ausplatzierte Fonds wurde durch eine neue Tranche im ersten Quartal 2016 ersetzt. Hierbei erhielt die BTG im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung den Zuschlag als Regionalpartner für Hamburg.

Ausgewählte Beteiligungen wurden im Rahmen der Sitzungen vorgestellt und ausführlich diskutiert. Die Mitte 2015 bezogenen neuen Räumlichkeiten sind modern, technisch gut ausgestattet und haben sich bewährt. Der Verwaltungsrat stimmt dem von der

Geschäftsführung aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DIERKES Hamburg AG geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 zu. Die Prüfung insgesamt hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Verwaltungsrat schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresabschluss in der vorliegenden Form festzustellen, der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen und den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen. Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeitern der Gesellschaft für die gute Zusammenarbeit.

Hamburg im Februar 2017



Holger Eschholz
Vorsitzender

Gesellschafter / Verwaltungsrat

Gesellschafter

**COMMERZBANK
Aktiengesellschaft**

Deutsche Bank AG

DZ BANK AG.

Die Initiativbank

Hamburger Sparkasse AG

Hamburger Volksbank eG

Handelskammer Hamburg

Sparkasse Harburg-Buxtehude

Sparkasse Holstein

UniCredit Bank AG

Volksbank Stormarn eG

Verwaltungsrat

Holger Eschholz

-Vorsitzender-

Thorsten Rathje

-Stellvertretender Vorsitzender-
Mitglied des Vorstandes der
Hamburger Volksbank eG

Karen Begemann

Obermeisterin der
Buchbinder-Innung Hamburg
und Schleswig-Holstein,
Vorsitzende des Verwaltungsrats
der Vereinigten Innungs-
geschäftsstelle Hamburg

Thorsten Frahm

Direktor der
Deutsche Bank PGK AG,
Mitglied der
Regionalgeschäftsleitung

Dr. Thomas M. Schünemann

Geschäftsführer der
HS - Hamburger Software
GmbH & Co. KG

Beratende Mitglieder

Katrin Brzezinski

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation,
Amt Wirtschaftsförderung,
Außenwirtschaft, Agrarwirtschaft
Abteilung Wirtschaftsförderung

Christian Peters

-Stellvertreter-
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation,
Amt Wirtschaftsförderung,
Außenwirtschaft, Agrarwirtschaft
Abteilung Wirtschaftsförderung

Stellvertretende Mitglieder

Henning Albers

Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Hamburg

Dr. Thomas Brakensiek

Mitglied des Vorstandes der
Hamburger Volksbank eG

Dipl.-Kfm.

Dirk Feisthauer

Stv. Unternehmensbereichsleiter
Bereich Kredit und Recht der
Hamburger Sparkasse AG

Jeanette Gonnermann

Geschäftsführerin
Leiterin Geschäftsbereich
Unternehmensförderung,
Existenzgründung der
Handelskammer Hamburg
seit Juli 2016

Ass. jur. Bernd Reichardt

Syndikus und Leiter des
Geschäftsbereichs
Existenzgründung &
Unternehmensförderung der
Handelskammer Hamburg
bis Juni 2016

Andreas Steuck

Niederlassungsleiter
Unternehmer-Bank
Hamburg 2 der
UniCredit Bank AG

Stand 31.12.2016



Beteiligungsausschuss

Beteiligungsausschuss

Holger Eschholz

-Vorsitzender-

Peter Nelke

- Stv. Vorsitzender -
Direktor der
Hamburger Volksbank eG

MBA

Marco Bockwoldt

Handwerkskammer Hamburg

Katrin Brzezinski

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation, Amt Wirtschafts-
förderung, Außenwirtschaft,
Agrarwirtschaft, Abteilung
Wirtschaftsförderung

Bettina Köpke

Teamleiterin
Geschäftskunden der
Deutsche Bank PGK AG

Martin Mahn

Geschäftsführer der
TuTech Innovation GmbH

Wolfgang Overkamp

Mitglied des Vorstands der
Hamburgische Investitions-
und Förderbank (IFB Hamburg)

Dr. Thomas M. Schünemann

Geschäftsführer der
HS - Hamburger Software
GmbH & Co. KG

Jens Sossong

Direktor der COMMERZBANK
Aktiengesellschaft

Jan Wolkenhaar

Direktor der UniCredit Bank AG

Stellvertretende Mitglieder

Jan Block

Leiter Regionsteam
Firmen- und Geschäftskunden
Hamburg/ S-H der
Deutsche Bank PGK AG

Walter Dening

Stv. Geschäftsführer
Leiter Geschäftsbereich
Unternehmensförderung der
Handelskammer Hamburg
seit Juli 2016

Dipl.-Kfm.

Dirk Feisthauer

Stv. Unternehmensbereichsleiter
Bereich Kredit und Recht der
Hamburger Sparkasse AG
seit Mai 2016

Karen Gruel

Bereichsleiterin der
Hamburger Volksbank eG

Jeanette Gonnermann

Geschäftsführerin
Leiterin Geschäftsbereich
Unternehmensförderung,
Existenzgründung der
Handelskammer Hamburg
seit Juli 2016

Christoph Herting

Geschäftsführer
Leiter Geschäftsbereich
Marketing, Kommunikation,
Mitgliederbeziehungen der
Handelskammer Hamburg
bis Juni 2016

Christian Peters

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation, Amt Wirtschafts-
förderung, Außenwirtschaft,
Agrarwirtschaft, Abteilung
Wirtschaftsförderung

Martin Jung

Direktor der Hamburgische
Investitions- und Förderbank
(IFB Hamburg)

Christine Rademacher

Regionalleiterin Financial
Engineering Hamburg
COMMERZBANK
Aktiengesellschaft

Martina Rautenhaus

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation, Amt Wirtschafts-
förderung, Außenwirtschaft,
Agrarwirtschaft, Abteilung
Wirtschaftsförderung
bis Mai 2016

Ass. jur. Bernd Reichardt

Syndikus und Leiter des
Geschäftsbereichs
Existenzgründung &
Unternehmensförderung der
Handelskammer Hamburg
bis Juni 2016

Thomas Sperling

Prokurist der TuTech
Innovation GmbH

Dipl.-Betriebsw.

Norbert Ussleber

Handwerkskammer Hamburg

Andreas Steuck

Niederlassungsleiter
Unternehmer Bank Hamburg 2
der UniCredit Bank AG

Susanne Weber

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation, Amt Wirtschafts-
förderung, Außenwirtschaft,
Agrarwirtschaft, Abteilung
Wirtschaftsförderung
seit Mai 2016

Stand 31.12.2016



Impressum

BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH

Besenbinderhof 39

20097 Hamburg

Telefon 040/611 700 100

Telefax 040/611 700 99

beteiligungen@btg-hamburg.de

www.btg-hamburg.de

Fotos:

Eric Shambroom

www.hamburg-photo.com

Lektorat:

M. Kuhl

www.lektorat-kuhl.de

E-Mail: mk@lektorat-kuhl.de

Herstellung:

Druckerei Pockrandt GmbH

www.druckerei-pockrandt.de

BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH
Besenbinderhof 39
20097 Hamburg
Telefon +49 40 - 611 700 100
Telefax +49 40 - 611 700 99
www.btg-hamburg.de

